

Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde A (Biologie)

Stuttgart State Museum Contributions to Natural History A (Biology)

Richtlinien für Autoren

Allgemeines

Die Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde A (Biologie), veröffentlichten Originalarbeiten aus dem Gebiet der Biologie. Die Auswertung von Sammlungsmaterial des Naturkundemuseums wird besonders begrüßt.

Die Zeitschrift erscheint in einem Jahresband. Bände zu einem bestimmten Thema sind möglich.

Die Manuskripte sind in gutem Englisch oder Deutsch zu verfassen, und müssen einen englischen Abstract und eine deutsche Zusammenfassung enthalten. Englischer Text sollte einheitlich entweder britische oder amerikanische Schreibweise aufweisen. Autoren mit einer anderen Muttersprache als Englisch werden gebeten, die Manuskripte vor der Einreichung sprachlich überprüfen zu lassen. Alle Artikel werden von wenigstens zwei unabhängigen Gutachtern geprüft. Der Herausgeber behält sich das Recht auf kleinere textliche Korrekturen vor.

Hinsichtlich der Tier- und Pflanzennamen und der Verwahrung der Typen müssen die Autoren den internationalen zoologischen und botanischen Nomenklaturregeln folgen. Um angenommen zu werden, muss das Manuskript den Regeln der guten wissenschaftlichen Praxis entsprechen.

Das Copyright liegt beim Staatlichen Museum für Naturkunde Stuttgart.

Was ist einzusenden?

Bitte reichen Sie Ihr Manuskript als digitale Datei ein, zusammen mit drei Ausdrucken. Alle Abschnitte des Textes sollten sich in einer einzigen Datei befinden, einschließlich der Abbildungslegenden und der Tabellen. Abbildungen (siehe unten) dürfen nicht in den Text integriert sein.

Alle Korrespondenz ist zu richten an:

Dr. Lars Krogmann
Staatliches Museum für Naturkunde Stuttgart
Rosenstein 1
70191 Stuttgart
Deutschland

E-mail: lars.krogmann@smns-bw.de
Fax: 0711 8936 100
Tel.: 0711 8936 219

Manuskript-Gliederung

Für Überschriften ist die Dezimalgliederung (3, 3.1, 3.2 etc.) zu verwenden. Mehr als drei Gliederungsebenen sollten vermieden werden. Ein typisches Manuskript ist in der folgenden Weise aufgebaut:

Titel

Englische Übersetzung des Titels (soweit der Titel deutsch ist)

Autor (Autoren) [ANTON MEIER, FRITZ SCHULZE & HANS-PETER MÜLLER]

Abstract

Keywords

Zusammenfassung

Inhalt

- 1 Einleitung
 - Abkürzungen
 - Dank
- 2 Material und Methoden
- 3 Ergebnisse etc.
 - 3.1 ...
 - 3.2 ...
 - 3.2.1 ...
 - 3.2.2 ...
- 4 Diskussion

5 Literatur

Anschrift des Verfassers (der Verfasser); E-Mail

Tabellen und Tabellenüberschriften

Abbildungslegenden

Formatierung

Der Text muss durchgehend eine einheitliche Schriftgröße und die Schriftart Times New Roman aufweisen.

Bitte keine Silbentrennung oder Sperrung. Das Sperren von Textabschnitten oder Wörtern wird von der Redaktion durchgeführt. Die Formatierungen kursiv, fett, Kapitälchen und Zentrierung sollten vom Autor vorgenommen werden.

zentriert werden:

Titel der Arbeit

Autor(en)

alle Überschriften, einschließlich „Abstract“, „Zusammenfassung“, „Inhalt“, „Abkürzungen“, „Dank“

kursiv sind:

alle wissenschaftlichen Gattungs- und Artnamen

fett sind:

Hauptüberschriften (diejenigen mit den Nummern 1, 2, 3 ...)

wichtige nomenklatorische Abkürzungen, wie etwa „**n. sp.**“, „**n. syn.**“, in Beschreibungen,

Bestimmungsschlüsseln, Inhaltsverzeichnis, Zusammenfassung und Abstract

Nummern in Bestimmungsschlüsseln

Band-Nummern im Literaturverzeichnis (bei Zeitschriften, die keine Band-Nummern verwenden, ersatzweise

Jahreszahlen oder Heft-Nummern)

Nummer der Abbildungen oder der Tabelle in den Abbildungslegenden, beziehungsweise der Tabellen-Überschrift

fett und kursiv sind:

wissenschaftliche Gattungs- und Artnamen in Bestimmungsschlüsseln

KAPITÄLCHEN werden verwendet für:

alle Namen von Personen (Vor- und Nachnamen), jedoch nicht für Personennamen, die Bestandteil wissenschaftlicher Tier- und Pflanzennamen sind

Schreibweise und Zeichensetzung

Allgemeines

Fußnoten sind zu vermeiden. Die spezifischen Zeichen für die Geschlechter [♂/♂♂; ♀/♀♀] sind zu verwenden.

Abkürzungen

Abkürzungen sollten im Interesse der Klarheit und besseren Lesbarkeit weitgehend vermieden werden. In wissenschaftlichen Texten allgemein gebräuchliche Abkürzungen [Abb., Bd., et al., etc., Hrsg., S., Tab., z. B.] sind zulässig, wären im Fließtext aber gegebenenfalls auszuschreiben, wenn der Lesefluss damit verbessert wird. Die nomenklatorisch bedeutsamen Abkürzungen sind in folgender Form zu verwenden: n. comb., n. gen., n. subgen., n. sp., n. subsp., n. syn.

Das Datumsformat in Listen und Aufzählungen ist: „21.IV.2002, 3.III.–14.V.1999, 4.–7.IX.1912“ (kein Leerzeichen nach dem Punkt). Im Fließtext sind die Monatsnamen dagegen auszuschreiben [„... der Kongress beginnt im September“].

Zahlen

Zahlen bis einschließlich neun sind auszuschreiben, ab 10 werden sie in Ziffern dargestellt. Für messbare Einheiten (6 mm, 3 Tage, 4 Borsten, etc.) und im Telegrammstil geschriebene Abschnitte sind auch für Zahlen bis neun durchweg Ziffern zu verwenden.

Literatur

Die Arbeiten eines Autors, von dem mehrere Arbeiten in einem Jahr erschienen sind, sind durch a, b, c etc. zu unterscheiden (z. B. MEIER 1999a).

Die Titel von Büchern und Zeitschriften sind auszuschreiben.

Bei Monographien ist der Erscheinungsort und der Verlag anzugeben. Bei einem deutschsprachigen Manuskript werden im Literaturverzeichnis die spezifischen Abkürzungen und die Erscheinungsorte (auch bei

anderssprachigen Zitaten) in deutscher Schreibweise verwendet (Hrsg., S., Bd., Brüssel, München), bei einem englischen Manuskript in englischer Schreibweise (ed., eds., p. pp., vol., Brussels, Munich].

Englischsprachige Titel sind in üblicher Kleinschreibung zu zitieren. Bei den Zeitschriftennamen sind für Substantive große Anfangsbuchstaben zu verwenden, für Adjektive etc. Kleinbuchstaben.

Literaturzitate sollten wie in den folgenden Beispielen geschrieben werden:

Zeitschriftenartikel

BOCÁK, L. R. (1998): A generic revision and phylogenetic analysis of the subtribe Trichalinina (Coleoptera: Lycidae: Metriorrhynchini). – *Acta Societatis zoologicae bohemicae* **62**: 167–200.

GRANDJEAN, F. (in press): La chaetotaxie des pattes chez les Acarididae. – *Bulletin de la Société zoologique de France*.

PALACKAL, T., FASO, L., ZUNG, J., VERNON, G. & WITKUS, R. (1984): The ultrastructure of the hindgut epithelium of terrestrial isopods and its role in osmoregulation. – *Symposia of the zoological Society of London* **53**: 185–198.

SCHMALFUSS, H. & WOLF-SCHWENNINGER, K. (2002): A bibliography of terrestrial isopods (Crustacea: Isopoda: Oniscidea). – *Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde, Serie A (Biologie)* **639**: 120 pp.

Monographien und Kongressberichte

BURMEISTER, E.-G. (1990): Die Tierwelt der Moore. – In: GÖTTLICH, K. (Hrsg.): *Moor- und Torfkunde*, S. 29–49; Stuttgart (Schweizerbart).

RIGAUD, T. F., SOUTY-GROSSET, C. & RAIMOND, R. (1991): Present state of knowledge about *Armadillidium vulgare*. – In: JUCHAULT, P. & MOCQUARD, J. (eds.): *The Biology of terrestrial Isopods III. Proceedings of the third international Symposium on the Biology of terrestrial Isopods*, pp. 205–206; Poitiers.

Zitierweise im Text:

Ein Autor: „MÜLLER (1999, 2001a) und HERMANN (1961) berichten ...“ oder „... zeigen sich bedeutende Unterschiede (MEIER 1997; SCHULZE 1998, 1999)“

Zwei Autoren: „SCHULZE & MAYER (2002) geben an, dass ...“

Drei oder mehr Autoren: „FRIEDRICH et al. (1920) berichten, dass ...“

Abbildungen

Allgemeines

Zeichnungen, Fotografien, Karten oder Grafiken sind Abbildungen, die einheitlich fortlaufend als Abb. 1, Abb. 2–4, etc. zu nummerieren sind.

Die Maximalbreite einer gedruckten Abbildung ist 170 mm. Es ist zu berücksichtigen, dass sich unter der Abbildung die gedruckte Legende befindet, so dass die Maximalhöhe des Satzspiegels von 226 mm für eine Abbildung nicht voll nutzbar ist.

Ein genauer Maßstrich ist bei den meisten Abbildungen erforderlich (statt der Angabe eines Vergrößerungsfaktors).

Digitale Abbildungen können eingereicht werden. Sie müssen im tif-Format gespeichert sein und eine Auflösung von 300–600 dpi bei Fotografien und 600–1200 dpi bei Strichzeichnungen aufweisen. Ein guter Ausdruck zur Beurteilung der Qualität bleibt unerlässlich.

Legenden

Die Legenden zu den Abbildungen sollten kurz sein; detaillierte Ausführungen sind dem Haupttext vorbehalten. Sie stehen am Ende des Manuskripts und sollten pro Abbildungsblock in folgender Weise angeordnet sein:

Abb. 35–41. *Diatrichalus* spp., männliche Genitalien. – **35–37.** *D. cyanescens*. **38.** *D. parallelus* n. sp. **39.** *D. aeneus*. **40–41.** *D. sinuaticollis* n. sp. – Maßstab: 0,5 mm.

Fotografien

Fotografien sind schwarzweiß einzureichen, außer etwas anderes ist vereinbart. Farbfotografien sind – nach Absprache mit der Schriftleitung – möglich, wenn sie den Informationsgehalt der Arbeit steigern.

Korrekturabzüge

Der Autor erhält einen Korrekturabzug zur Prüfung. Die korrigierte Fassung und das Manuskript müssen so rasch wie möglich zur Redaktion zurückgeschickt werden, um Verzögerungen im Druck zu vermeiden. In diesem Stadium können keine größeren Veränderungen mehr akzeptiert werden.

Sonderdrucke

Der (korrespondierende) Autor erhält 50 Sonderdrucke und eine pdf-Datei seiner Arbeit kostenlos. Zusätzliche Sonderdrucke können zu den gültigen Preisen bestellt werden, wenn der Korrekturabzug zurückgeschickt wird.

Redaktionsbeirat

Ronald Fricke, Stuttgart (Wirbeltiere)
Otto Merkl, Budapest (Entomologie)
Reto Nyffeler, Zürich (Botanik)
Thomas Pape, Kopenhagen (Entomologie)
Michelle Price, Genf (Botanik)
Wolfgang Schawaller, Stuttgart (Entomologie)
Andreas Schlüter, Stuttgart (Wirbeltiere)
David Wake, Berkeley (Wirbeltiere)
Arno Würz, Stuttgart (Botanik)